



Videoporträts der wichtigsten Schädlinge und Nützlinge an Eiweißpflanzen

Erstellung der Videoporträts für das Internetportal
<https://pflanzenchutz.oekolandbau.de>



Abb. 1: Filmaufnahmen in Brandenburg

Steckbrief

Im Rahmen des Projekts sollten die verfügbaren Pflanzenschutzinformationen auf der Website www.oekolandbau.de um Videos ergänzt werden, die auch für konventionell wirtschaftende Betriebe Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Neben der Biologie und Verhaltensweise werden vorbeugende und direkte Regulierungsmaßnahmen der Schädlinge veranschaulicht und Maßnahmen gezeigt, die einen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität allgemein leisten und Nützlinge im Ackerbau fördern.

Projektlaufzeit: 05/2020 – 02/2021



Empfehlungen für die Praxis

Anwenderfreundlicher Zugang zu Informationen über Schaderreger und Nützlinge

Die 3- bis 5-minütigen Videos sind in die umfangreichen Schädlingsporträts der Online-Bestimmungshilfe auf <https://pflanzenchutz.oekolandbau.de> eingebunden und ergänzen auf anschauliche Weise die Artenporträts.

Bei der Produktion der Videos wurde darauf geachtet, dass die Inhalte kaum einem zeitlichen Verfall unterworfen sind, sondern immer aktuell bleiben.

Die Videos zeigen in höchster Bildqualität die Biologie und Verhaltensweise der Schadorganismen und Nützlinge.

In kurzer Zeit wird ein komprimiertes Wissen über Schädlinge und vorbeugende und direkte Regulierungsmaßnahmen bereitgestellt.

Der Film „Nützlinge im Ackerbau fördern“ wendet sich direkt mit Handlungsempfehlungen zur Nützlingsförderung an Landwirte. Er zeigt die Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlichem Handeln und dem Einfluss auf Nützlinge auf.

„Die Videos sind anwenderfreundlich und leicht verständlich. Die Bestimmung von Schädlingen wird durch die Videos und Bildanimationen erheblich erleichtert.“

Prof. Stefan Kühne



Abb. 2: Videothumbnail des Films über den Ackerbohnenkäfer

Hintergrund

Landwirte haben einen hohen und spezifischen Informationsbedarf zur Bestimmung von Schaderregern und zur Wirkung entsprechender vorbeugender und direkter Regulierungsmaßnahmen. Im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau ist im Jahr 2003 erstmalig ein umfangreiches Informationsangebot zu den Verfahren der Regulierung von Schadorganismen und Unkräutern im Internetportal www.oekolandbau.de durch das Julius Kühn-Institutes (JKI) bereitgestellt worden. Die vorhandenen Informationen wurden jetzt mit Videoporträts wichtiger Schädlinge in der Eiweißpflanzenproduktion ergänzt und auch für konventionell wirtschaftende Betriebe Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

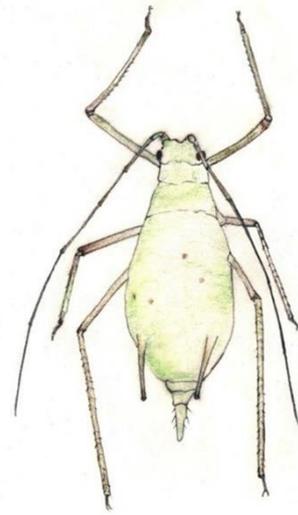


Abb. 3: Kolorierte Federzeichnung der Erbsenblattlaus

Ergebnisse

Erstellung der Dokumentarfilme

Die Aufnahmen wurden auf Betrieben in Brandenburg produziert. Um alle Entwicklungsstadien der Insekten filmen zu können, wurden zusätzlich eigene Insektenzuchten aufgebaut. Nach jeweils mehrtägigen Dreharbeiten wurde das gesamte Filmmaterial aufbereitet, um die Postproduktion im Studio zu vereinfachen. Die Fachtexte wurden erstellt und von einem professionellen Sprecher gesprochen. Für die Filme über die Erbsenblattlaus und die Schwarze Bohnenlaus wurden wissenschaftliche und kolorierte Federzeichnungen angefertigt, die in 2D-Animationen



Abb. 4: Vorschaubilder der produzierten Dokumentarfilme

verwendet wurden. Anschließend erfolgten ein Feinschnitt und weitere Feinanpassungen. Neben der Veröffentlichung auf dem JKI-YouTube-Kanal wurden die Videos in die Bestimmungshilfe für Schaderreger auf <https://pflanzenenschutz.oekolandbau.de> eingebunden. Im Projekt sind sieben wissenschaftliche Dokumentarfilme produziert und veröffentlicht worden. Diese Kurzdokumentationen verdeutlichen die Bewegungsmuster und Verhalten der Schädlinge eingängig und einprägsam. Alle Filme beginnen mit dem sogenannten JKI-Intro und stellen in der Folge die äußerlichen Merkmale, Ähnlichkeiten zu anderen Arten, das Habitat, den Lebenszyklus und ggf. natürliche Gegenspieler vor. Zur Vorbeugung und für direkte Maßnahmen werden am Ende entsprechende Handlungsmöglichkeiten in Form von Bildtafeln aufgeführt. Die Filme dauern zwischen drei und fünf Minuten. Der Lern- und Wiedererkennungseffekt beim Nutzer der Bestimmungshilfe werden dadurch auf attraktive Weise unterstützt.



Abb. 5: Großer Lupinenblattrandkäfer

Projektbeteiligte:

Prof. Dr. agr., Dr. habil. Stefan Kühne, Nils Luis Burghardt, Julius-Kühn-Institut (JKI), Kleinmachnow

Kontakt:

Julius-Kühn-Institut (JKI) - Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Stahnsdorfer Damm 81, 14532 Kleinmachnow
Prof. Dr. agr., Dr. habil. Stefan Kühne
stefan.kuehne@julius-kuehn.de / Tel. +49 (0)33203 48-307

Abb. 1 und 3, © Stefan Kühne

Abb. 2 und 4, © Julius-Kühn-Institut (JKI)

Abb. 5, © Luis Burghardt



Die ausführlichen Ergebnisse des Projekts
20EPS002 finden Sie unter:
www.orgprints.org/39463/

Die Videos finden Sie unter:
<https://pflanzenenschutz.oekolandbau.de>